



## Antrag

der Abgeordneten **Dr. Simone Strohmayr, Margit Wild, Ruth Müller SPD**

### **Für starke berufliche Schulen III – Digitalpakt Berufsbildung einplanen**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert,

1. dafür zu sorgen, dass die Förderanträge aus dem landeseigenen Digitalpakt II aus dem Bereich berufliche Schulen zügig abgewickelt werden,
2. dafür zu sorgen, dass kein Förderstau aus dem landeseigenen Digitalpakt II im Bereich berufliche Schulen entsteht und dem Landtag unverzüglich mitzuteilen, wenn dafür überplanmäßig Mittel benötigt werden,
3. bei der Vergabe der Bundesmittel die Förderrichtlinien so zu fassen, dass insbesondere die Berufsschulen und Berufsfachschulen davon umfassend und dem Bedarf entsprechend profitieren können.
4. im Entwurf zum Nachtragshaushalt 2020 dafür Sorge zu tragen, dass die landeseigenen Mittel im Jahr 2020 mindestens so hoch sind wie die Bundesmittel.

### **Begründung:**

Die Mittel aus dem Digitalpakt des Bundes dürfen nicht mit der Gießkanne über die Schularten in Bayern verteilt werden, sondern müssen danach ausgereicht werden, wo sie besonders effektiv wirken. Eine enorme Wirkung erreichen die Mittel insbesondere an den beruflichen Schulen in Bayern. Sie lösen einen Innovationsschub aus, der direkt den Auszubildenden zu Gute kommt, die in den Betrieben in Bayern bereits häufig mit Top-Ausstattungen arbeiten können. Die Arbeitswelt 4.0 muss sich in den beruflichen Schulen in Bayern spiegeln. Digitale Fertigungsstraßen, 3D-Drucker und moderne Softwareprogramme müssen in den Berufsschulen Standard sein. Die „Smart Factory“ in den Berufsschulen abzubilden, ist die Herausforderung der Zukunft. Außerdem würde die duale Ausbildung dadurch an Attraktivität gewinnen, wenn klar würde, dass an den Berufsschulen die digitale Ausstattung auf Topniveau vorhanden ist. Sie würden außerdem die Sachaufwandsträger entlasten, weil moderne Maschinen (z. B. 3D-Drucker) besonders viel kosten.

Diese Auffassung vertritt auch der Verband der Lehrer an beruflichen Schulen in Bayern (VLB). „Wenn wir schon mangels Bewerbern beim Personal sparen müssen, dann brauchen wir zumindest hervorragende Ausstattung an den Schulen(..). Bei der Mittelverteilung in Bayern muss es aus unserer Sicht einen „Digitalpakt Berufsbildung“ geben, der alle beruflichen Schulen in Bayern fit macht für die vierte industrielle Revolution.“ So der VLB in seiner Verbandszeitung vlb-akzente 07/2019.